

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Jugendliche, liebe Kinder im Glauben!

In diesen herbstlichen Tagen werden wir mehr als sonst im Jahr mit der Wirklichkeit des Sterbens und des Abschiednehmens konfrontiert. Vielleicht hat mir deshalb Pfarrvikar Matthias Karwath am Anfang einige Orte des Abschiednehmens gezeigt, Friedhöfe, Trauerhallen, Trauerräume...

Ja schauen wir uns doch die Natur im Herbst an. Die welken und abfallenden Blätter weisen uns hin auf das Absterben der Natur. Jahr für Jahr erleben wir diesen natürlichen Wechsel von Werden und Vergehen.

Wir Menschen sind als Krone der Schöpfung ganz und gar hineingenommen in diesen Prozess von Werden und Vergehen. Doch anders als bei allem anderen Geschöpflichen kommt beim Menschen allein die Frage auf:

### **WAS KOMMT NACH DEM TOD?**

Unser Glaube gibt uns eine Antwort! Ja, unser Leben ist kein Vergehen, sondern ein Verwandelt werden, wie es auch öfters bei Beerdigungen und Requiems heißt. Und wenn wir dann im November das Fest Allerseelen feiern, dann sticht besonders das Wort Seele heraus. Seele heißt auch übersetzt „Leben“ und Sie kennen sicherlich auch diese liebenswerte Redewendung: „Er oder sie ist oder war eine Seele von Mensch“. Es geht auch um unsere Seele. Und wenn unser Leben durch den Glauben an die Verwandlung in der Auferstehung Kraft der Erlösung durch JESUS CHRISTUS geprägt ist, so dürfen wir auch positiv in die Zukunft schauen.

Vertrauen wir auf die große Barmherzigkeit und Liebe unseres Gottes:  
Vertrauen bedeutet etwas zu glauben, das man nicht sieht.  
Als Belohnung sieht man schließlich, worauf man vertraut.

Und dies wünsch ich Ihnen, das Licht des Glaubens und der Hoffnung möge Sie liebe Schwestern und Brüder, liebe Jugendliche, liebe Kinder begleiten.

Ihr Michael Schmitt, Pfarrvikar

